

Sinkende Schweinepreise.

Der Markt vom 30. Juni und 1. Juli hatte einen Auftrieb von 185 Rindern (12 Ochsen, 2 Bullen und 171 Färsen und Kühen), 770 Kälbern, 148 Schafen und 798 Schweinen. Rinder wurden nicht notiert. Gegenüber dem Montag trat bei Kälbern bei vier Qualitäten eine Verteuerung von 4 bis 6, 3, 1 und 3 bis 6 M. pro Zentner Schlachtgewicht ein. Die erste Qualität, Doppellender feinsten Mast, fehlte auch diesmal wieder. Schafe hielten den auf dem letzten Donnerstagmarkt erzielten Preis. Die erste Qualität wurde mit 108 bis 110 M., die zweite mit 104 M. gezahlt. Die Preise für Schweine gingen erheblich zurück. Es standen, wie seither, vier Gewichtsgruppen zum Verkauf. Gegenüber der Notierung vom Montag wurde die erste Gruppe (80 bis 100 Kg.) mit 140 bis 145 (150 bis 155) M., die zweite (unter 80 Kg.) mit 125 bis 140 (135 bis 143) M., die dritte und vierte (100 bis 120 und 120 bis 150 Kg.) mit je 140 bis 145 (150 bis 155) M. bezahlt. Bis zum Zeitpunkt der Notierung waren von 798 Schweinen 22 Stück zu Lebend- und 475 zu Schlachtgewicht verkauft. Der höchste Preis für Lebendgewicht war 123,50 M. (zwei Stück), der niedrigste 118 M. (ein Stück), für Schlachtgewicht der höchste Preis 150 M. (52 Stück), der niedrigste 122 M. (33 Stück). Für den Preis von 145 M. wurde die größte Zahl von Schweinen (106 Stück) erstanden. Die Preise für Lebend- und Schlachtgewicht sind gegenüber Anfangs Juni um 12 bis 14 M. gesunken. Nun hat die Fleischerrinnung das Wort! Hoffentlich erscheint recht bald oder vielmehr sofort eine neue Preisliste mit der von weiten Kreisen gewünschten Herabsetzung der Fleischpreise. Ueber den Marktverlauf sagt der amtliche Bericht: „Gedrückter Handel, bei Schweinen Ueberstand.“